

## **Antrag**

**der Abgeordneten Rolf Kutzmutz, Dr. Christa Luft, Ursula Lötzer, Angela Marquardt, Dr. Dietmar Bartsch, Gerhard Jüttemann, Dr. Gregor Gysi und der Fraktion der PDS**

### **Sofortige Wiederaufnahme des Programms „Förderung der Forschungsk Kooperation in der mittelständischen Wirtschaft“**

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, bis zur Auflegung eines neuen vergleichbaren Förderprogramms das Programm „Förderung der Forschungsk Kooperation in der mittelständischen Wirtschaft“ zu den bisherigen Bedingungen umgehend wieder aufzunehmen und die dazu vorliegenden Anträge im Rahmen des Mittelansatzes im in der 13. Wahlperiode eingebrachten Entwurf des Bundeshaushaltes 1999 entscheiden zu lassen.

Bonn, den 8. Dezember 1998

**Rolf Kutzmutz**  
**Dr. Christa Luft**  
**Ursula Lötzer**  
**Angela Marquardt**  
**Dr. Dietmar Bartsch**  
**Gerhard Jüttemann**  
**Dr. Gregor Gysi und Fraktion**

### **Begründung**

Das Programm „Förderung der Forschungsk Kooperation in der mittelständischen Wirtschaft“ war das einzige bundesweite, das auf Forschungs- und Entwicklungsk Kooperationen unter kleinen und mittleren Unternehmen sowie zwischen diesen und öffentlichen Forschungseinrichtungen zielte. Es erfreute sich starker Akzeptanz und erwies sich als sehr effizient. Seit 1993 wurden mit mehr als 800 Mio. DM über diesen Weg etwa 6000 Projekte mit über 10000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gefördert. Allein 1998 wur-

den 212 Mio. DM eingesetzt. Wegen Überzeichnung setzte der damalige Forschungsminister das Programm am 23. September 1998 außer Kraft (Veröffentlichung im Bundesanzeiger vom 30. September 1998). Mindestens 800 komplett aufbereitete Anträge blieben so unberücksichtigt, was der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Siegmur Mosdorf, im Bundestagsausschuß für Wirtschaft und Technologie am 2. Dezember 1998 zu Recht als „skandalös“ bezeichnete.

Der abrupte Abbruch trifft insbesondere kleine und kleinste Unternehmen. Da die Anbahnung von Kooperationen erfahrungsgemäß einen Zeitraum von mehreren Monaten in Anspruch nimmt, sind viele bereits in erheblichem Maße in Vorleistung gegangen – zumal die alte Bundesregierung erst im April 1998 die Befristung des Programms bis zur Auflage eines Nachfolgers aufgehoben hatte.

Ein Nachfolgeprogramm war bereits vorbereitet und mit den EU-Gremien abgestimmt. Obwohl laut Koalitionsvereinbarung vom Oktober 1998 ein neues Innovationsprogramm für den Mittelstand geplant ist, bleibt zu befürchten, daß bis dahin ein längerer Zeitraum vergeht. Der Parlamentarische Staatssekretär Siegmur Mosdorf verwies schließlich am 2. Dezember 1998 auf die Verlagerung der für industrienahe Forschung und der indirekten Mittelstandsförderung zuständigen Stellen aus dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung in das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, wodurch die Arbeitsfähigkeit auf diesem Gebiet derzeit eingeschränkt sei.

Um diese verwaltungsinternen Prozesse nicht zu Lasten der Unternehmen und dort entstehenden innovativen Arbeitsplätze gehen zu lassen, soll der Projektträger Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen e.V. (AiF) umgehend die vorliegenden Anträge auf Grundlage der bisherigen Förderrichtlinien und im Rahmen des Mittelansatzes des Haushaltstitels 683 15 im Kapitel 30 02 des Einzelplans 30 der Drucksache 13/11100 weiter bearbeiten und entscheiden. Die alte Bundesregierung hatte dort 241,4 Mio. DM für 1999 sowie Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 220 Mio. DM für die Folgejahre eingeplant. Da die neue Bundesregierung eine erhebliche Aufstockung der investiven Mittel in der Forschungs- und Technologieförderung angekündigt hat, wird eine solche Praxis keine unzumutbare Präjudizierung für die Haushaltsberatungen 1999 darstellen.